Deutscher Reichstag.

119. Sitzung, Mittwoch 11. März 1 Uhr.

Reichsamt des Innern.

(Fünfter Tag.)

Abg. **Naumann** (freis. Vg.) behandelt eingehend die Frage der **Arbeitskammern**. Der vorliegende Entwurf müsse erheblich ausgebaut werden, wenn er von Wert sein solle. Den Arbeitskammern müßten scharf begrenzte, bestimmte Befugnisse zugewiesen werden, damit sie imstande sind, reale Aufgaben zu üben. Sie müssen aus eigene Finanzen gestellt werden. Es würde sich empfehlen, ihnen die Strafgelder für Uebertretung der Gewerbeordnung zuzuweisen und sie ferner noch an die Invaliditätskasse anzuschließen.

Abg. **Gräfe** (deutsche Reformpartei) tritt für die Förderung des Mittelstandes ein. Dieser dürfe nicht die Kosten der Sozialpolitik tragen. Er spricht sich gegen die erweiterte Sonntagsruhe aus.

Abg. **Str** (Ztr.) rühmt die sozialpolitische Tätigkeit des Zentrums. Vor allem müsse dem Aschenbrödel der Sozialpolitik, dem Kaufmannsstande, geholfen werden. Der Redner bekämpft das Hausierunwesen, das Warenhaus- und Auskunftswesen, und erkundigt sich nach der angekündigten Vorlage gegen den unlauteren Wettbewerb.

Abg. **von Brockhausen** (kons.): Der Handwerkerstand bedarf der weitgehenden Fürsorge. Herr Naumann mag wohl geistreich gesprochen haben, aber seine Ausführungen hatten wenig praktischen Wert. Die Hoffnung, daß er gegen die Warenhäuser vorgehen wird, ist ganz verfehlt. Ich nämmte Kürzlich, die Warenhäuser hätten alle leer und die Angestellten feierten einen Abschiedskommers, in dem sie folgendes Lied sangen:

„O Warenhäuserherrlichkeit, wohin bist du entschwunden?
Nie kehrst du wieder, goldne Zeit, so frei und ungebunden!
Vergebens spähe ich unher,
Ich sehe deine Spur nicht mehr,
O jerum, jerum, jerum ujm.

Wo sind die, die vom Wertheimstein:
Nicht wankten und nicht wichen,
Die Arm in Arm mit Barth-Gotzein
Den Herrn der Erde glichen?
Sie kehrten mit gesenktem Blick
Mit Naumann zum Detail zurück!“ (Große Heiterkeit.)

Der Redner bespricht die Kämpfe im Berliner Baugewerbe und den bevorstehenden Riesenkampf im Reiche. Ueberall zeige sich der Terrorismus der Sozialdemokratie.

Abg. Dr. **Junck** (ntl.) fordert die baldige Einberufung einer Regierungskonferenz zur Lösung der Frage der Einheitsstenographie. Er wünscht eine Enquete über die Frage der Mindestpreise im Handwerk. Er bespricht dann eingehend die Kartellinterpellation und spricht für die Schaffung eines Kartellamtes. Vor allem müsse auf dem Gebiete der Zoll- und Frachtpolitik den Auswüchsen des Kartellwesens entgegengetreten werden.

Auf Antrag **Bassermann** (ntl.) wird die allgemeine Aussprache geschlossen. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Dann wird über die Resolution abgestimmt.

Abgelehnt werden die sozialdemokratischen Resolutionen mit der Forderung einer reichsgesetzlichen Regelung der Arbeits- und Dienstverhältnisse aller Angestellten, der Forderung eines Reichsberggesetzes und reichsgesetzlicher Regelung des Knappschaftswesens, eines Gesetzentwurfs über den Bauarbeiterschutz, sowie derjenigen Bestimmung aus ihrer Glasshüttenresolution, die das Verbot der Nachtarbeit fordert, wogegen der Abschnitt dieser Resolution über das Verbot der Sonntagsarbeit im Hammelhupfing mit 123 gegen 104 Stimmen angenommen wird. Alle andern Resolutionen werden angenommen.

Beim Titel der drei Direktoren versuchen die Abgg. Hue (Soz.) und Stadthagen (Soz.) vergebens noch einmal allgemeine sozialpolitische Fragen anzuschneiden. Der Präsident muß sie mehrere Male zur Sache rufen und mit den geschäftsmäßigen Folgen drohen, ehe sie unter großer Unruhe des Hauses sich dazu entschließen, die Rednertribüne zu verlassen. Sie tun das mit der Drohung, bei der dritten Lesung doch noch ihre Reden zu halten.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Ztr.) dankt für die Unterstützung des germanischen Museums in Nürnberg und des deutschen Museums in München. Er fordert weiterhin Förderung des kunsthistorischen Unterrichts, ein vollständiges Verzeichnis der deutschen Kunstdenkmäler, Popularisierung der Monumenta Germaniae, Fortführung des Grimmschen Wörterbuches und Unterstützung weiterer wissenschaftlicher Unternehmungen. Aber auch den Künstlern und Dichtern müsse weitere Unterstützung zuteil werden. Auch der Kaiser habe ja an Lutencrout einen Ehrensold gegeben, ebenso die Stadt Hamburg einen Ehrensold an Gustav Falke. Die 75000 Mk. für die Hochschulgebäude, die als letzte Rate gezahlt werden, sollte man lieber zu einem Ehrensold für Maler, Musiker und vor allem für Journalisten verwenden, für diese Männer, die mit einer wunderbaren Elastizität des Geistes die Pulsader des öffentlichen Lebens sind. Die einzigen Betbüßen, die die Journalisten bis jetzt von Reichswegen haben, sind die, daß sie, wenn sie offiziös sind, zu den intimen Diners des Reichskanzlers zugezogen werden. (Gr. Heiterkeit.) Die Standesorganisationen der Presse müßten unterstützt werden. Auch müßte dafür gesorgt werden, daß nicht unlautere Elemente sich ohne weiteres zur Presse rechnen dürften, wie der bekannte Herr Bollhardt aus dem Moltke-Harden-Prozeß. Auch die Schaubühne müsse mehr unterstützt werden, damit das deutsche Volk wieder seine Dichter mehr kennen lerne. Jetzt heiße es leider schon von Schiller: Früher warb du der Mann, jetzt ist es der Sudermann. (Gr. Heiterkeit.) Der Reichstag hat die Pflicht, für die Kulturinteressen des deutschen Volkes zu sorgen. (Lebh. Beifall. Stadthagen ruft: O der Modernismus! Große Heiterkeit.)

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 1 Uhr: Weiterberatung. Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung. — Mittwoch, den 11. März.

Am Ministertische: von Bethmann-Hollweg, von Rheinbaben, von Moltke.

Haus und Tribünen sind stark besetzt.

Auf der Tagesordnung stehen die vier Interpellationen der Konservativen, der Freikonservativen, des Zentrums und der Nationalliberalen und Freisinnigen über den Stand der preußischen Beamtenvorlagen. Die Interpellationen erkundigen sich nach den Gründen der Verzögerung der Einbringung der Besoldungsvorlagen für die Beamten, Geistlichen und Lehrer und fragen, wann die Einbringung zu erwarten steht.

Staatssekretär **von Bethmann-Hollweg** erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellationen bereit.

Abg. **von Hennigs** (kons.) begründet die konservative Interpellation. Er fragt nach dem Grunde der Verzögerung und nach der Form, in der die Regierung den Ausgleich schaffen will. Seine Partei sei bereit, die nötigen Steuern zur Deckung zu bewilligen. Der Landtag müsse im Herbst möglichst früh einberufen werden. (Beifall.)

Die Interpellation begründet der Abg. **Hobrecht** (natl.). Er erklärt, er habe den Ausführungen des Vorredners nicht viel hinzuzufügen. Gewiß sei die Erhöhung der Beamtengehälter ein schwieriges Problem; insbesondere sei die Bejetzung der vielen Beamtenklassen, die Lösung der Deckungsfrage usw. nicht leicht. Wenn die Regierung die Vorlage so bestimmt ankündigte, so mußten wir doch annehmen, daß sie sich über die Lösung dieser Fragen schlüssig geworden sei. (Lebhafter Beifall.) Die Verschiebung der Vorlage muß unter der Beamtenschaft tiefgehende Erbitterung erzeugen. (Lebhafte Zustimmung.) Warum muß die preußische Vorlage vertagt werden? Was hümmert uns die Erledigung der Reichsvorlagen, wenn es sich um eine so eminent preußische Frage handelt, eine Frage, die keinen Aufschub duldet. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** begründet die freikonservative Interpellation. Die Vertagung der preußischen Vorlagen, die nach der gestrigen Reichstagssitzung außer Zweifel stehe, sei höchst beklagenswert. (Beifall.) Eine gründliche Besoldungsreform sei nötig. Es liegen in dieser Beziehung feste Versprechungen der Regierung vor. Wie stehts jetzt damit? Die Deckungsfrage kann die Regierung nicht vorschieben, wir wollten ja die nötigen Steuern bewilligen. Die Beamten müssen unter diesen Umständen ja verbittert werden. (Lebh. Zustimmung.) Der Regierung können wir mildernde Umstände zubilligen, da das Reich die Vorlage verschoben hat. Aber wenn das Reich im Herbst nicht Ernst macht, müssen wir selbständig vorgehen. (Beifall.) Weder bei Beamten noch bei Lehrern darf ein Besoldungsunterschied zwischen Stadt und Land gemacht werden. Eine Teuerungszulage ist sofort nötig, ebenso rückwirkende Kraft der Vorlage. Aber besser ist es, man legt uns das Gesetz noch vor, wir werden es noch verabschieden können. Geschieht das nicht, so trägt die Regierung die Verantwortung für die Folgen.

Abg. **Kirsch** (Ztr.): Die Vorlage ist in der Thronrede angekündigt worden. Sollten sich die Beamten nicht mehr auf die Thronrede verlassen können? Warum erledigen wir nicht wenigstens die Frage der Lehrerbesoldungen? Die Enttäuschung der Beamten muß wenigstens durch ausreichende Erhöhungen besänftigt werden.

Vizepräsident des Staatsministerium **v. Bethmann-Hollweg:** Die Regierung hat seinerzeit erklärt, daß für 1908 neben einer Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses eine allgemeine Gehaltsaufbesserung für alle Unterbeamten, für die mittleren Beamten und einen Teil der oberen Beamten unter Beschaffung der erforderlichen Deckungsmittel erfolgen solle. Zugleich war die Neuregelung der Dienstbezüge der Lehrer und Geistlichen in Aussicht gestellt. An dem Entschusse, den Beamten, Lehrern und Geistlichen die ihnen zugedachten Aufbesserungen für 1908 zu gewähren, hält die Regierung unbedingt fest. Ihre Absicht, die entsprechenden Vorlagen noch jetzt dem Landtage zu unterbreiten, kann sie jedoch zu ihrem Bedauern nicht verwirklichen. Nach Lage der Gesetzkäte im Reiche hat eine umfassende Reform der Besoldungsverhältnisse auf den Herbst vertagt werden müssen. Bei der Notwendigkeit, die bisherige Uebereinstimmung zwischen den Dienstbezügen der Reichs- und der preußischen Beamten grundsätzlich aufrecht zu erhalten, ist es nicht angängig, die Gehaltsbezüge der preußischen Beamten einseitig und vorweg zu regeln. Ein gleichzeitiges Vorgehen im Reiche und in Preußen ist geboten, nachdem nach Lage der Gesetzgebung die reichsgesetzliche Regelung der örtlichen Servisklassenneueinteilung ohne weiteres auch für die preußischen Wohnungsgeldzuschüsse maßgebend ist. Die Regelung der Besoldungsverhältnisse ist von der Festsetzung der Wohnungsgeldzuschüsse nicht zu trennen. Auch läßt sich erst nach der Neugestaltung der Reichsfinanzen übersehen, wie sich der künftige Finanzbedarf Preußens stellt. Deshalb mußten wir dem Beispiele des Reiches folgen. Die Regierung beabsichtigt, den Landtag im Oktober d. Js. zu versammeln, um ihm genügend Zeit für Beratung dieser Vorlagen zu geben. Ein Nachteil darf den Beamten, Geistlichen und Lehrern aus der Verzögerung nicht erwachsen. Deshalb sollen die Vorlagen rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908 erhalten. Nicht nur die an diesem Tage im Dienste stehenden, sondern auch die später eintretenden Beamten, ferner die nach dem 1. April in den Ruhestand tretenden Beamten und die Hinterbliebenen der nach dem 1. April gestorbenen Beamten sollen dieser rückwirkenden Kraft teilhaftig werden. Die Regierung wird ferner unverzüglich eine Vorlage einbringen, durch die, wie 1907 im Reiche, den unteren und mittleren Beamten, so weit sie nicht seit dem 1. April 1907 entsprechend aufgebessert sind, ein erster Betrag gezahlt wird, der auf die künftig erhöhten Bezüge anzurechnen ist. Die gleiche Fürsorge wird den geringer besoldeten Lehrern und Lehrerinnen zuteil werden.

Auf Antrag des Abg. Frhr. **von Erffa** wird die Besprechung der Interpellation einstimmig beschlossen.

Abg. **Gyßling** (freis. Vp.) erklärt sich von der Regierungserklärung ganz und garnicht befriedigt. Das Prinzip der Gleichstellung der Reichs- und der preußischen Beamten wird immer zu ungunsten der letzteren angewandt. Schuld an der Teuerung, die die Vorlagen nötig macht, ist die Zollpolitik. Redner fordert Beschleunigung der Einbringung der Vorlagen im Herbst. (Beifall links.)

Abg. **Brömel** (freis. Vg.) verlangt bündige Auskunft darüber, in welchem Maße die Regelung der Beamtenbesoldung von der Lösung der Reichsfinanzreform abhängig gemacht werden soll. Es müsse erbitternd wirken, daß Preußen trotz des Vorhandenseins der nötigen Mittel nichts für die Beamten tue. (Beifall links.)

Abg. **Malkewitz** (kons.) betont, alle Parteien seien erfüllt vom tiefen Ernst der Stunde und von der großen Verantwortung gegenüber den Beamten und der Allgemeinheit. Die Regierungsbank sei hier leider zur Anklagebank geworden; immerhin seien die ernsten Gründe, die die Regierung zu ihrem Verhalten bestimmt, nicht zu verkennen. Zu teilen brauche man diese Gründe freilich nicht. Der Redner wendet sich dann gegen den Abg. Gyßling, dessen Anschauung die Zollpolitik sei an der Notlage der Beamten schuld, nicht zutreffe. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Kirsch** (Ztr.): Wenn die Regierung schon die Versprechungen der Thronrede nicht einlösen wollte, so hätte sie wenigstens ihren guten Willen zeigen und die Lehrerbesoldungsvorlagen einbringen sollen. Was hümmert uns das Reich? Bayern geht doch auch selbständig mit Beamtenbesoldungsverbesserungen vor.

Abg. **Schiffer** (ntl.) hält ebenfalls die Begründung der Vertagung seitens der Regierung für hinfällig. Wird die preuß. Vorlage im Herbst kommen, auch wenn die Reichsfinanzreform scheitert? Und wenn die Beamtenbesoldungsvorlage vertagt wurde, warum auch zugleich die Lehrer- und Geistlichenbesoldung, die doch mit der Beamtenbesoldung nichts zu tun hat?

Finanzminister Freiherr **von Rheinbaben** weist darauf hin, daß der neue Landtag bereits im Oktober zusammenberufen werden solle. In einer gestern abgehaltenen Besprechung mit den Parteiführern sei der Wunsch laut geworden, daß die Neuwahlen möglichst früh stattfinden möchten. Er stelle fest, daß er eine Zusage in dieser Beziehung nicht gemacht habe. Der Vorwurf des Abg. Gyßling, die Regierung habe in den letzten Jahren nichts für die Beamten getan, treffe nicht zu; der Minister zählt die seit 1906 im Interesse der Beamten getroffenen Maßnahmen auf. Die aus den hier in Frage stehenden Besoldungsvorlagen entspringende Etatsmehrbelastung von 120 bis 130 Millionen fordert eine Erhöhung der Einkommensteuer. Auch die Kommunen werden der Gehaltserhöhung folgen und die Kommunalsteuern erhöhen müssen. Und auch die Erhöhung der Gehälter der Privatbeamten und Arbeiter wird eine Folge unserer Vorlagen sein. Wir haben bisher getan, was wir konnten und wir wollen auch in Zukunft mit dem Hause den Beamten, Lehrern und Geistlichen geben, was ihnen gebührt. Uns, die wir mit Hand und Herz für das Wohl der Beamten arbeiten, muß es schmerzen, wenn man von einer Minderung des Vertrauens zur Regierung spricht. Wir haben den Beamten gegenüber ein sehr reines Gewissen und haben getan, was uns möglich war. Einzelne der heutigen Redner können nur die Disziplin und das Vertrauen der Beamten zu uns beeinträchtigen. (Beifall rechts.) Wenn gesagt wird, die Versprechungen der Thronrede seien unerfüllt geblieben, so steht doch fest, daß wir auch ohne Verabschiedung der Vorlagen gemäß den Verheißungen der Thronrede den Beamten, Lehrern und Geistlichen eine Gehaltsverbesserung zu teil werden lassen. Die Einbringung der Vorlagen selbst ist uns unmöglich gemacht durch die Vertagung der Besoldungsvorlagengesetzgebung im Reich, die auf der Ablehnung des Reichstags, schon jetzt an die Finanzreform zu gehen, beruht. Der Minister legt nochmals die Gründe dar, die ein Zusammengehen Preußens und des Reiches in dieser Frage notwendig machten. Würde man jetzt eine preußische Vorlage verabschieden, die geringe Verbesserungen bringe, als die später im Reich angenommene, so würden die preußischen Beamten unzufrieden sein, und eine neue Vorlage würde nötig sein. Das wäre unzweckmäßig. Auch jetzt läßt sich der Wohnungsgeldzuschuß nicht unabhängig vom Reiche regeln. Für das Maß der preußischen Besoldungserhöhungen wird auch die ganze Finanzlage im Reich bestimmend sein. Die Besoldungsverbesserung der Lehrer und Geistlichen konnten wir nicht vorweg nehmen. Was hätten die unmittelbaren Staatsbeamten dazu gesagt, wenn man die mittelbaren früher berücksichtigt hätte als sie? Wird im Herbst aus der Reichsbeamtenvorlage nichts, so ist die Frage, was in Preußen wird, eine eura posterior (Oho!) Allerdings würde uns dann wohl nichts übrig bleiben, als in Preußen selbständig vorzugehen. (Lebhafter Beifall.) Bezüglich der rückwirkenden Kraft der Vorlagen wiederholt der Minister die Erklärungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg, sie soll sich auch auf Lehrer und Geistliche erstrecken. Die einmaligen Zulagen sollen 100 Mk. für die Unterbeamten, 150 Mk. für die mittleren Beamten und 4200 Mk. Gehalt betragen, ebenso viel sollen die Lehrer erhalten. Der Minister schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß ein entsprechendes Gesetz im Herbst zustande kommen werde.

Abg. **Mertin** (freikons.) betont, alle Reden vom Ministertisch schaffen die Tatsache nicht aus der Welt, daß Preußen ohne weiteres selbständig hätte vorgehen können. Die Beamten sind großenteils auf dem Existenzminimum angelangt.

Abg. Dr. **Hahn** (Bd. d. L.): Die Arbeiter sind heute vielfach besser gestellt als die Unterbeamten und können sich obendrein koalieren, um weitere Besserung ihrer Lage zu erreichen. Die Beamten können das nicht, also muß man besonders für sie eintreten. Aber man soll zur Lösung der Deckungsfrage nicht nur den Mittelstand, sondern auch das Großkapital heranziehen. Die Steuerpolitik der Linken ist an der Verzögerung der Reichsfinanzreform und damit der Besoldungsverbesserung schuld. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.) tritt dem Vorredner entgegen, der hier eine unangemessene Agitation für seine Partei treibe. (Beifall links.)

Finanzminister Frhr. v. **Rheinbaben:** Die mittleren Beamten bis zu 4200 M. Gehalt umfassen alle Beamtenkategorien, die der Zulage bedürftig sind. Auch die Regelung der Zulagen wird noch Schwierigkeiten machen.

Abg. Dr. **Müller**-Berlin (freisl. Vp.): Warum hat der Handelsminister noch im Februar erklärt, ihm sei von einer Vertagung der Besoldungsvorlagen nichts bekannt? Die Verheißungen der Thronrede hätten erfüllt werden müssen. Herr Dr. Hahn hat hier seine künftige Wahlrede gehalten; ich glaube, wir Liberalen werden zwischen der agrarischen und der sozialdemokratischen Demagogie uns in Ehren durchschlagen. (Beifall links.)

Finanzminister Frhr. v. **Rheinbaben:** Im Februar war die Vertagung der Besoldungsvorlagen weder im Reich noch in Preußen beschlossen; der Handelsminister konnte also davon damals noch nichts wissen.

Abg. **Stroser** (kons.) hofft, daß die Beamtendisziplin durch diese Stellungnahme der Regierung nicht gefährdet werde.

Abg. Graf **Praschma** (Ztr.) bezeichnet die Haltung des Abg. Dr. Hahn als den Anfang vom Ende der Blockpolitik.

Abg. **Ernst** (freis. Vg.): Nicht durch die hier gehaltenen Reden, durch die Haltung der Regierung wird das Vertrauen der Beamten erschüttert.

Auf eine Anfrage des Abg. Winckler (kons.) bemerkt Kultusminister Dr. **Holle**: Auch der Entwurf des Pfarrerrelikten- und des Ruhegehaltsgesetzes seien ausgearbeitet und sollen ebenfalls rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908 erhalten.

Abg. Dr. **Hahn** (B. d. L.) erklärt, seine Freunde seien zur Erschließung neuer Steuerquellen im Interesse der Beamten bereit gewesen, die Linke habe für sie nur schöne Worte.

Abg. Dr. **Müller**-Berlin (freis. Vp.) erwidert, die Landbündler wollten allerdings neue Steuerquellen fließen lassen, aber aus anderer Leute Taschen. (Lärm rechts.)

Damit schließt die Besprechung der Interpellationen.

Zum Schluß der Sitzung wurde noch die Beratung des Etats der direkten Steuern beendet. Die Abg. Graf von der Recke (kons.), Heine (natl.), Gerhardis (Ztr.) und Cahenbly (Ztr.) brachten dabei Wünsche wegen Besserstellung der Katasterbeamten vor. Um 4½ Uhr vertagte sich das Haus.

Donnerstag, 11 Uhr: Finanzministerium, kleinere Etats.

Sportnachrichten.

Reitsport.

* **Der erste Trab-Renntag in Berlin-Weißensee** findet nach neueren Beschlüssen nicht am 1., sondern am 8. April statt; am 10. April folgt dann der zweite, am 28. April der dritte, am 1. Mai der vierte und am 6. Mai der fünfte Frühjahrs-Renntag.

* **Stutenmusterungen.** Die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschauen sollen für die Zuchtgebiete Sommerveld am 25. April von nachmittags ½2 Uhr ab, Gretzen am 27. April von vormittags 8 Uhr ab und Insuth am 28. April von vormittags 9 Uhr ab stattfinden. An die Musterungen werden sich Prämiierungen der 1- und 2jährigen Fohlen anschließen.

Radsport.

* **Die Radrennen im Hamburger Velodrom Rotherbaum** brachten interessanten Sport. Die Haupt-Konkurrenz —, ein 50 Kilometer-Rennen, gewann der Berliner Theile in 54:14. Zweiter wurde Scheuermann 5 Runden zurück, während der anfangs führende Demke beim 20. Kilometer aufgab. Das Hauptfahren gewann Bader gegen Carapezzi und Stol, dagegen konnte er im Meilen-Rennen hinter Carapezzi und Tadewald nur den dritten Platz besetzen. Im Vorgabefahren siegte Stol gegen Kubela und Br. Wegener und das Tandem-Rennen landete Scheuermann-Wegener gegen Stol-Peter. Ein Rennen der 100 Kilo-Männer gewann der bekannte Schrittmacher Krüger.

Fußballsport.

* **In die beiden deutschen Repräsentativ-Mannschaften** sind auf die vom Deutschen Fußballbund ergangene Aufforderung vom Mitteldeutschen Verband durch dessen Vorstand und Spielausschuß gemeinsam gewählt worden: Für das Länderwettspiel Schweiz—Deutschland als die beiden Verteidiger Hempel (Sportfreunde, Leipzig) und Nisp (Bewegungsspieler, Leipzig), für das Länderwettspiel Deutschland—England als die beiden Verbindungsstürmer Neumann (Sportklub, Dresden) und Matthes (Viktoria von 1896, Magdeburg).

* **Das Entscheidungsspiel Ballspielklub—Bewegungsspieler** ist vom Gau Nordwestsachsen des Mitteldeutschen Verbandes auf Mittwoch den 18. März auf dem Leipziger Sportplatze angesetzt worden.

* **Ein Fußballmatch Schottland-Wales** ergab eine überraschende Niederlage von Wales, dessen Mannschaft bei Halbzeit nach 1:0 geführt hatte. Nach der Pause erwiesen sich die Schotten überlegen. Sie siegten mit 2:1. Von den bisher zum Austrag gelangten 33 Matches gewann Schottland 25 und Wales 3, während die übrigen 5 unentschieden geblieben waren.

Automobilsport.

* **Das Automobilmeeting von Florida** wurde mit einem 100 Meilen-Rennen fortgesetzt. Sieger blieb Bernin, der auf einem Renault-Rennwagen die Distanz in 1:12:56⅕ zurücklegte und somit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 130 Kilometer in der Stunde erzielte.

Kegelsport.

* **Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs** (Deutscher Kegelbund) hält sein diesjähriges Königskegeln am 22. März d. J. — jenem Stiftungstage — von nachmittags 3 Uhr ab auf den Bahnen 3 und 4 der Aktien-Bierbrauerei hier ab. Außer dem Königspreise sind 30 weitere Preise zu erringen. Nur Mitglieder können teilnehmen gegen Kartenlösung, Schluß der Kartenabgabe 9 Uhr. Nach dem Kegeln findet Preisverteilung statt.

Am Montag, den 16. März, abends 9 Uhr hält der Verband eine außerordentliche Vorstandssitzung in Mars la tour ab. In derselben soll die Bannerfrage endgültig entschieden werden. Das Banner soll noch vor dem Deutschen Bundeskegeln in Dresden, an welchem sich der Lokalverband Halle stark beteiligen wird, die Weihe erhalten. Das Bundeskegeln findet am 20.—25. Juni statt.

Schießen.

* **Der Hauptausschuß für das 16. Deutsche Bundesschießen in Hamburg,** dessen Protektorat Bürgermeister Dr. Burchard übernommen hat, ist unter dem Vorsitz des Senators Dr. Predöhl zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Senator Dr. Predöhl ist Vorsitzender des Hauptausschusses und Ehrenvorsitzender des Bau-Dekorations- und Straßendekorationsausschusses, Senator Holthusen Ehrenvorsitzender des Finanz-, Wirtschafts- und Festplatzausschusses, Senator Dr. Schröder Ehrenvorsitzender des Verkehrs-, Ordnungs-, Fest-, Festzugs- und Schießausschusses und der Präsident der Bürgerschaft Landgerichtspräsident Engel Ehrenvorsitzender des Preß-, Wohnungs- und Empfangsausschusses. Zum Festplatz wurde das inmitten der Stadt in der Nähe des Hafens gelegene Heiligengeistfeld bestimmt. Der Bau der Festhalle und der Erlaß eines Aufrufes für den Garantiefonds wurde beschlossen. Vom Senat und der Bürgerschaft soll eine Ehrengabe des Staates erbeten werden. Das Fest wird Anfang Juli 1909 stattfinden.

Erst durch die **Marke Meßmer**

haben viele den hohen Genuß, den feiner Thee für wenig Geld bietet, kennen gelernt und sind Theetrinker und Empfehler der Marke geworden. Diese Anerkennung seiner hervorragenden Eigenschaften hat Meßmers Thee zum beliebtesten und verbreitetsten gemacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080313041/fragment/page=0001

Gerichts-Zeitung.

S. & H. **Straßburg** i. Els., 11. März. (Grünthals Nachfolger.) Wegen Anfertigung von Zwanzigmark-Reichskassenscheinen hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Kaufmann Walter Strauß und dessen Bruder, Bautechniker Paul Strauß zu verantworten. Im vergangenen Jahre tauchten in zahlreichen Städten von Mitteldeutschland falsche Zwanzigmarkscheine in größerer Anzahl auf. Die beiden Angeklagten befanden sich damals in Schmalkalden, unternahmen aber hin und wieder Reisen nach andern Orten, um die falschen Scheine in den Verkehr zu bringen. So erschien Walter Strauß bei einem Schuhmacher in Straßburg und versuchte hier eine der gefälschten Banknoten in Zahlung zu geben. Der Schuhmacher bemerkte jedoch die Unechtheit des Scheines und ließ Strauß festnehmen. Hierauf erfolgte auch die Festnahme des Paul Strauß, der inzwischen eine Stellung als Bautechniker in Posen angenommen hatte. Seine Frau, die inzwischen für den Absatz des falschen Papiergeldes in Leipzig tätig gewesen war, erhielt von der Verhaftung rechtzeitig Kenntnis und entfloh nach Amerika. — Bei der Vernehmung vor dem Schwurgericht gab Paul Strauß an, daß er einen Photographen veranlaßt habe, ihm einen Zwanzigmark-Reichskassenschein zu photographieren. Sein Bruder Walter, der damals in einem Papiergeschäft in Stellung war, beschaffte das erforderliche Banknotenpapier und ein Lithograph in Prag hat sodann nach der Photographie Abdrücke geliefert. Dem Photographen sowohl wie dem Lithographen war erzählt worden, es handele sich um die Herstellung eines Diploms und eines Preiskurants, dem Prager Lithographen außerdem noch vorgetäuscht worden, der photographierte Reichskassenschein sei ein außer Kurs gesetztes Zahlungsmittel. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage des Münzverbrechens, billigten aber beiden mildernde Umstände zu, worauf der Gerichtshof jeden der Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und 9 Monaten und 5 Jahren Ehrverlust verurteilte.

Handel und Verkehr.

* **Kalisyndikat.** In der letzten Sitzung wurde mitgeteilt, dass in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres ein Mehrabsatz von rund 3 Millionen Mark erzielt worden ist, der hauptsächlich auf den Februar entfällt und lediglich der Ausdehnung des europäischen Geschäftes zu verdanken ist. Von diesem Mehrabsatze entfallen ca. 1,6 Mill. Mk. auf Rohsalze und ca. 1,3 Mill. Mk. auf Chlorkalium, für das die elektrischen Werke jetzt starken Bedarf haben. Nach Ansicht der Syndikatsverwaltung hätte sich bei normalen Verhältnissen in Amerika der Absatz um ca. 3½ Mill. Mk. steigern lassen. Beschlossen wurde noch, der nächsten Generalversammlung (Ende dieses Monats) die Aufnahme der Akt.-Ges. Krügershall zu den bereits bekannten Bedingungen zu empfehlen.

* **Kaliwerke Aschersleben.** In der Generalversammlung erwiderte die Verwaltung auf verschiedene Anfragen, dass das Bankguthaben zurzeit 2 Millionen, der an den Grossaktionär Schmidtmann gewährte Kredit 3,7 Millionen betrage. Dieser Kredit sei durch erstklassige Wertpapiere und die Bürgschaft der Diskontogesellschaft gedeckt. In Anbetracht des hohen Diskontsatzes im vergangenen Jahre sei eine Verzinsung des Kredits vereinbart worden, die sich 1 Proz. unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont hält. Die von Schmidtmann den Kaliwerken Aschersleben über einen 6proz. Reingewinn hinausgehenden gewährte Gewinnbeteiligung an dem Erträgnisse des Kaliwerkes Sollstedt in Höhe von 3/8 bestehe nach wie vor und würde nach Erledigung der Kreditoperation mit Schmidtmann nicht zurückgezogen werden. Wenn Sollstedt diesmal nur 6 Proz. verteilt habe, so sei diese Gewinnbeteiligung aus kaufmännischen Finanzierungsgrundsätzen erfolgt. Die Verwaltung von Sollstedt vertrete den Grundsatz reichlicher Abschreibungen, um für schlechte Zeiten gewappnet zu sein. Des weiteren wurde erklärt, dass man sich nach reiflicher Erwägung zu einer Option von nur 25 Proz. entschlossen habe, denn eine Option in Höhe von 51 Proz. zu übernehmen, liege weder eine rechtliche Pflicht, noch ein wirtschaftlicher Anlass vor. Es wurden schliesslich die Anträge der Verwaltung, insbesondere der Rechnungsabschluss und die Gewinnverteilung, genehmigt. Die Dividende ist sofort zahlbar.

* **Deutsch-Ueberseeische Bank in Berlin.** Laut Geschäftsbericht über 1907 betrug der Bruttogewinn 6164781 Mk. und zwar hiervon 6081503 Mk. aus Zinsen, Provisionen und Konsortialgewinnen abzüglich Stückzinsen, übrige 83277 Mk. aus dem Vortrag aus 1906. Der Generalaufwand für Zentrale und 28 Filialen erforderte 3647860 (i. V. 3155981) Mk., worauf als Reingewinn 2516920 (2368207) Mk. verbleiben. Hieraus sollen die Reserven I und II je 121682 Mk., zusammen also 243364 Mk. erhalten, ferner Reserve II weitere 200000 Mk., und die Aktionäre 9 (i. V. 9) Proz. Dividende mit 1584000 Mk. Der Pensionsfonds bekommt 75000 Mk., das Personal als Zuwendung 225000 Mk., der Aufsichtsrat als Tantieme 97999 Mk., worauf zum Vortrag auf 1908 91778 Mk. bleiben. Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches betrug 1907 11358,7 Millionen Mark (gegen 10427,3 Mill. Mk. im Jahre 1906). Er stammt im Hauptposten mit 6368,7 Mill. Mk. aus dem Kontokorrent. Das Geschäftsjahr 1907 gestaltete sich trotz der vielfach herrschenden schwierigen Verhältnisse im Gebiete der Deutschen Ueberseeischen Bank für diese befriedigend. Das Institut dehnte seine Organisation weiter aus, indem es im April eine Filiale in Madrid eröffnete und ferner Niederlassungen in Fernuco (Chile) und Frujillo (Peru), sowie zwei neue Depositenkassen in der Stadt Buenos-Aires errichtete.

* **Concordia, Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Hannover.** Aus dem vom Direktor Justizrat Dr. Domizlaff vorgelegten Jahresbericht für das 42. Geschäftsjahr 1907, der vom Aufsichtsrate bestätigt wurde und der am 28. März stattfindenden Generalversammlung vorgelegt werden soll, interessieren insbesondere folgende Angaben. Die Versicherungssumme ist von 306292101 Mk. am Schlusse des Jahres 1906 auf 330658065 Mk. am Schlusse des Jahres 1907 also um 24365964 Mk. gestiegen, die Prämie von 542185,51 Mk. auf 576313,22 Mk., also um 34127,71 Mark. Auf 385 Schäden entfällt eine Gesamtschadensumme von 304404,57 Mk. gegen 283542,11 Mk. im Vorjahre. Der Ueberschuss beläuft sich nach reichlichen Abschreibungen auf 183729,38 Mk. Er soll verwendet werden wie folgt: an den Reservefonds 100000 Mark, an den Dividendenfonds 65044,80 Mk., an den Blitzableiter-Revisionsfonds 6315,74 Mk., während 11368,84 Mk. auf neue Rechnung übertragen werden sollen. Wird diesen Vorschlägen entsprochen, so stellen sich die Reserven der Gesellschaft zum 1. Januar 1908 auf 2458000 Mk., verteilt wie folgt: der Reservefonds auf 2000000 Mk., der Dividendenfonds auf 348000 Mk., der Beamten-Pensionsfonds auf 100000 Mk., der Blitzableiter-Revisionsfonds auf 10000 Mk. Aus dem Dividendenfonds werden den Mitgliedern Dividenden (in den letzten Jahren 10 Proz.) gutgebracht. Aus den Mitteln des Blitzableiter-Revisionsfonds werden die Kosten der Blitzableiter-Revisionen bestritten, die die Concordia bei ihren Versicherten unentgeltlich vornehmen lässt. Näheres hierüber ergibt sich aus der im Inseratenteil befindlichen Bekanntmachung.

* **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G.** Für 1907 wird bei gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre die Verteilung einer Dividende von 11 (i. V. 10) Proz. beantragt. Die Aussichten für das laufende Jahr bezeichnet die Verwaltung wieder als befriedigend.

Berliner Produktenbörse vom 11. März

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 205,00—208,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 207,75—207,25 Mk.

Roggen, inländ. 192,00—194,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 200,00—199,75 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 172,00—182,00 Mk., mittel 162,00—171,00 Mk., gering 155,00 bis 161,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerikanischer mixed 158,00—161,00 Mk., runder 158,00 bis 160,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 150,00 bis 158,00 Mk., gute 159,00—172,00 Mk., russ. u. Donau leichte 146,00—152,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 174,00—186,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 187,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 26,50—29,00 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 25,20—27,50 Mk.

Weizenkleie 12,50—13,25 Mk.

Roggenkleie 12,50—13,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Mai 207,25 Mk., Juli 208,75 Mk., September 190,00 Mk.

Roggen. Tendenz: Stetig. Mai 200,00 Mk., Juli 196,50 Mk., September 178,25 Mk.

Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 165,00 Mk., Juli 167,75 Mk.

Mais. Tendenz: Still. Mai 149,50 Mk., Juli —,— Mk.

Rüböl. Tendenz: Still. Mai 71,10 Mk., Oktober 67,90 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch 11. März, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 32¾ Gd., per Mai 32¾ Gd., per September 33¼ Gd., per Dezember 33½ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch 11. März. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 10,20—10,42½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,30—8,45. Stimmung: Schwächer. Brotraffinade 1 ohne Fass 20,12½—20,37½. Kristallzucker 1 m. S. —. Gem. Raffinade m. S. 19,87½-20,12½. Gem. Melis I. m. S. 19,37½-19,62½. Stimmung: Stetig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per März 20,90 Gd., 21,05 Br., per April 21,00 Gd., 21,10 Br., per Mai 21,15 Gd., 21,20 Br., per Juni 21,25 Gd., 21,30 Br., per August 21,45 Gd., 21,50 Br. Flau.

Hamburg, Mittwoch 11. März, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per März 21,05, per April 21,10, per Mai 21,20, per August 21,50, per Oktober 20,00, per Dezember 19,90. Ruhig.

Petroleum.

* **Hamburg,** 11. März. Petroleum fest, Standard white loco 7,55.

Antwerpen, 11. März. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., März 22 Br., April 22¼ Br., Mai—Juni 22½ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 11. März.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 833 Rinder, 2764 Kälber, 1842 Schafe, 15427 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder notizlos. — Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 81 bis 86; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 70 bis 76; c) geringe Saugkälber 42 bis 49; d) ältere gering genährte (Fresser) — bis —. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75 bis 77; b) ältere Masthammel 65 bis 68; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 52 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 54 bis —; b) fleischige 50 bis 52; c) gering entwickelte 46 bis 49; d) Sauen 50 bis —. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 500 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; ausgesuchte schwere Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen fand etwa ein Drittel des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum geräumt.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann S. Dreyer, Inh. d. Firma Dreyer & Co., in Berlin (5/3, 15/4, 4/4, 2/5).
Fabrikant H. Tichauer (Nachlass) in Berlin (5/3, 1/5, 26/3, 20/5).
Kaufmann Gustav Dörr in Biedenkopf (5/3, 27/3, 3/4, 3/4).
Fabrikant R. R. Ginzel, Inh. d. Fa. Gebr. Ginzel, in Bischofswerda (9/3, 1/4, 8/4, 8/4).
Kaufmann Josef Thielemann in Bochum (4/3, 30/4, 27/3, 15/5).
Firma Bürsten- u. Pinselfabriken Flehingen-Sickingen in Flehingen-Sickingen (Bretten, 4/3, 10/4, 27/3, 24/4).
Kaufmann J. P. Jensen in Flensburg (4/3, 31/3, 21/3, 18/4).
Kaufmann Jakob Hartmann in Frankenthal (5/3, 27/4, 24/3, 5/5).
Buchhändler Friedrich Willibald Wedlich in Grossschönau (6/3, 23/3, 30/3, 30/3).
Kaufmann J. Huchtemeier in Hörde (6/3, 15/4, 1/4, 6/5).
Kaufmann Rich. Pfrenger in St. Ludwig (Hüningen, 3/3, 3/4, 3/4, 10/4).
Kaufmann E. K. Fr. Krantz, Inh. der Firma H. Krantz vorm. E. Erichsen, in Kiel (5/3, 3/4, 13/4, 13/4).
Handelsges. Brucker & Schlömer, Marmorskulpturen, in Köln, Rh. (5/3, 10/4, 3/4, 28/4).
Gerbereibesitzer Fr. Xaver Bumann in Mindelheim (5/3, 1/4, 13/4, 13/4).
Zigarrenhdlg. Jos. Schieber in Passau (6/3, 28/3, 3/4, 3/4).
Viehhändler Franz Giese in Stargard, P. (6/3, 15/4, 27/4, 27/4).
Partiewarengeschäft Toni Künstlinger geb. Berliner in Mockau (Taucha, 10/3, 22/4, 4/4, 9/5).
Kaufmann Eugen Rumpff in Unna (4/3, 21/4, 24/3, 28/4).
Schuhfabrikant Konrad Schmidt in Obernzenn (Windsheim, 5/3, 23/4, 26/3, 30/4).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 11. März. (Kaiserliche Marine.) Jacht „Hohenzollern" ist am 10. März in Venedig eingetroffen. „Loreley" ist am 10. März von Piraeus nach der Insel Santorin in See gegangen. „Tiger" ist am 10. März in Ngnanking (am Yangtse) und Tpdbt. „S 90" am 11. März in Tsingtau eingetroffen. Flusskanonenboot „Tsingtau" ist am 11. März von Hongkong nach Canton in See gegangen. „Deutschland" und „Berlin" sind am 9. März in Bremerhaven eingetroffen und am 10. März nach Kiel in See gegangen. „Schwaben" ist am 9. März, „Fuchs" am 8. März in Cuxhaven eingetroffen. „Stein" ist am 10. März in Brunsbüttel eingetroffen. „Pelikan" ist am 10. März von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen. „Freya" ist am 10. März in Brunsbüttel eingetroffen und hat an demselben Tage die Fahrt fortgesetzt.

Marktbericht.

Donnerstag, den 12. März.

Eier pro Mandel	0,95–1,00 M.	Sellerie pro Stück	0,05–0,08 M.
Butter pro Pfund	1,40–1,50 „	Aepfel pro Mdl.	0,30–0,60 „
Zwiebeln pro Liter	0,08–0,10 „	Birnen pro Mdl.	0,25–0,70 „
Kartoffeln 5 Lt.	0,30–0,35 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25–0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15–0,40 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Kohlrabi pro Stück	0,04–0,05 „	Enten pro Stück	3,50–4,00 „
Kohlrüben pro Stück	0,05–0,10 „	Gänse pro Stück	4,00–8,00 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10–0,12 „	Hähnchen	1,20–2,50 „
Rosenkohl pro Liter	0,25–0,30 „	Hühner pro Stück	1,75–2,50 „
Weißkohl per Stück	0,05–0,25 „	Rebhühner pro Stück	—,— „
Rotkohl pro Stück	0,10–0,25 „	Tauben pro Paar	0,80–1,20 „
Wirsingkohl pr. Stück	0,05–0,15 „	Hasen pro Stück	3,50–4,00 „
Braunkohl pro Stück	0,05–0,06 „	Kaninchen pro Stück	1,00–1,30 „

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 4—6 Uhr

in unserem Geschäftshause Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse, Hof, Aufgang B. eine Treppe.

Berliner Börse, 11. März 1908.

Berlin. Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4⅜%.

Nachdruck verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	3½	99.90G
do. 1912	4	100.00G
do. fäll. 1.7.08	3½	99.75G
do fäll.1.10.08	3½	99.70G
do. fäll. 1.4.09	3½	99.40G
Pr.Schatz1912	4	100.00G
Dt. Reichs-Anl.	3½	92.20b
do. do.	3	82.70B
Preuss.cons.A.	3½	92.25bG
do. do.	3	82.60G
Bad. St. Anl. 01	4	—.—
do. do. 02	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.00G
do. do.	3½	92.00bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	90.10G
do. 05 uk. 15	3½	90.10G
do. 96....	3	80.50bG
Cass.Landescr	3½	—.—
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u.14	4	100.00G
Hmb.am.93/99	3½	93.00B
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	99.50B
HessStA.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	80.60G
do. 09	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb. Pr-A	3½	—.—
HannPA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prov.Obl.	4	98.30b
do. do.	3½	89.50G
Pomm. Prv.Anl.	3½	99.20G
Posen. Prv.Anl.	3½	89.50G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.50bG
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	99.00b
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	93.00B
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.60G
do. do.	4	99.10B
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	98.10b
BarmerSt.-Anl.	3½	91.25G
BerlinerSt.Anl.	3½	95.80G
do. 1882/93	3½	92.70b
do. St.-Syn. I.	4	98.90G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.40B
Brombrg.St.-A.	3½	91.00G
do. do.	4	98.40G
Charlttb.89/99	4	—.—
do. 07 u. 17	4	100.00B
do. 95/99	3½	91.00bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	93.30G

Düsseld.88/03	3½	91.25G
Elberf.St.-0.99	4	98.10B
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V98	3½	93.00G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	93.00B
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.98/10	4	—.—
do. 04/17	4	98.20G
do. 07/17	4	97.80b
do. 89/98	3½	91.00G
do. 01/02	3½	90.30b
do. 1904	3½	90.30b
Magdeb.91u10	4	100.00G
do. 06u.11	4	100.00G
do.75/91u02	3½	94.00bG
MündenerSt.A	4	—.—
Naumburg. 97	3½	—.—
Peiner St.-Anl	3½	90.25G
Stettiner St.-A.	3½	90.40B
Wiesbad. 1901	3½	91.40b
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	114.25G
do. do.	4½	105.75G
do. neue	4	98.70b
do. do.	3½	92.30G
do. do.	3	82.10b
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.00b
do. do.	3	81.50G
Kur uNeum	3½	95.00G
do. do.	3½	92.25G
Ostpreuss.	4	101.00B
do.	3½	90.30bG
Pomm.Lnd	3½	90.60bG
do. do.	3	81.00bG
Posensche	4	100.75G
do.	3½	91.90b
Sächsisch	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	83.10G
Schls. altl	3½	—.—
do. L. A.	4	98.90B
do. L. C.	4	98.90B
SchlHlstLe	3½	90.00G
do. do.	4	98.40B
WestfLand	4	98.80b
do. do.	3½	91.00B
Wstp.rittl.	3½	92.40G
do. do. L	3	84.60bG
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	99.40G
do.	3½	—.—
Hess. Nass	4	99.40G
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	99.50b
do. do.	3½	91.10G
Pomm.	4	100.25G
do.	3½	91.10G
Posensch.	4	99.50G
do.	3½	91.00B
Preuss.	4	99.60B

Renten-Briefe		
Preuss.	3½	91.25b
Rh.-Westf.	4	100.75b
do.	3½	91.25b
Sächsisch	4	99.75G
Schles.	4	100.20G
do.	3½	—.—
Schl. Holst	4	99.30G
do.	3½	91.00G
Bad.Präm.A.07	4	146.00b
Brnschw.20Tl.	frc.	165.00b
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.50b
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	32.75G
Oldenb 40Tl.L.	3	131.25b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn 4000M.	4½	85.25G
do.äuss100Lvr	4½	93.25bG
do. Ges. 8.8.96	4	85.50bG
Bulg.St.Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.20b
do. v.1898	4½	95.80bG
Griech A.81-84	1.6	48.25bG
Griech. Goldrnt	1,3	38.20bG
do. Monopol	1½	49.30G
Jap A.II. 10.1.7	4½	87.50G
do.	4	79.50bG
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan. Anl.	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	99.20G
do. Papierrnt.	4½	99.75G
do. Silberrnt.	4½	99.75G
do. 1860Lose	4	153.00b
Port.St.A.unt.III	3	61.70bB
do. III. Spec.	frc.	9.90bG
Rumän. 1903	5	100.60b
do. 1898	4	88.00bG
Russ.Anl. 1902	4	81.20bG
do. do. 1905	4½	94.10bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrnt.	4	73.30b
do. Boden-Cr.	5	106.40G
Sao Paulo G. A.	5	95.70G
Schwed.StA.86	3½	92.40G
Serb.am.Anl95	4	80.80bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	94.75b
do. Bagd.-A.	4	84.75bG
do. 1905.	4	85.40bG
do. Lose	frc.	150.70b
Ung. Goldrente	4	94.20b
do.Kronenrnt.	4	94.20bG
do.Staatsr.97	3½	84.40G
Bucar. Anl. 88	4½	95.50G
B.Air.St.A.100L	4½	89.10G
do. do Pes.	6	101.20bB

Lissabon. St.A.	4	75.25bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm.-Aktien		
AachMastr.abg	5½	101.50G
Allg. Dt.Kleinb.	4½	95.00b
Braunschw. Ld.	7	139.25G
Crefelder	7	140.25G
Eutin-Lübeck	3½	82.10G
Frankf. Güterb.	1	93.00B
Halberst. Blank	6	124.75G
Halle-Hettst.LA	4½	91.10b
Liegn.Raw. L.A.	4½	96.50G
Lübeck Büchen	8	181.00bG
Niederlausitz.	3½	59.40B
Nordh.Wern.LA	4½	85.00G
Oesterr. Staats	6	143.75b
do. Südb.(Lb.)	0	26.60b
Warsch.-Wien	0	105.60b
Mittelmeer	3	—.—
Prinz Henri	6½	118.50bB
Westsiz. Eisnb.	0	71.00G
Zschipk.Finstw	13½	277.25G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	77.20G
ElisWestb.G.stf	4	98.40G
do. 1890	4	98.00G
Galiz.Carl Ldw.	4	97.75G
Kasch.Odb. Gld	4	95.50G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.30G
do. Ergzgsnetz	3	84.10G
do. Staats Gold	4	97.30bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	63.60bG
do. Obl. Gold	5	104.20bB
Ivangor. Domb.	4½	89.90b
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	79.00bG
Koslow-Woron.	4	78.00b
Kursk-Kiew	4	85.50b
Mosc.KiewWor	4	79.70bG
Mosco-Rjäsan	4	85.25b
Rybinsk gar.	4	77.80b
Rjäsan-Kozlow	4	79.00b
do. 1897 uk.08	4	78.00B
Süd-Ost 1898	4	78.00G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Ergänz.Netz	5	100.60G
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital Eisb O.st.g.	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	69.90bG
St.LouisII. IncB	4	—.—
SouthPac 1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	100.50bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Brl.HpPf80%ab	4	95.80bG
do. do.	3½	89.75G
do. I.u.II. uk.14	4	97.50G
do.IIIu.IV.uk15	4	97.60G
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.60G
do. XVI. XVIII.	4	97.30bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	129.60b
do. II.	3½	111.10b
do. VII.	4	97.60bG
do. IX u. IXa	4	97.60G
do.Hyp.-B.VII.	4	96.60bG
do. do. VIII.	3½	90.00G
do. XI u.XII 10	4	96.70bG
Frankf.H.B. XIV	4	97.50G
Hamb. Hyp.-B.	4	96.50bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. Hp. u.W.	4	96.75G
do. do. I.	3½	93.25G
do. do. II. III	3½	89.60bG
Meckl.Str.H.-B.	2,4	105.50G
Meining.VI. VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.30bG
do. IX.u.1914	4	97.50bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.00bG
do. 1913	3½	91.00bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.75G
do. uk. 06	3½	91.00G
do. Grdrbr. III.	4	98.00G
Nordd Grdcr.III	4	96.50G
Preuss.Bodc.IV	4½	112.75G
do. X.	4½	110.75G
do. 1905 XIV.	4	96.40bG
do. XI.	3½	89.60bG
Pr.Centr.Bd.90	4	97.10bG
do. v. 03 uk. 12	4	97.40G
do. v. 06 uk. 16	4	98.00bG
do. v. 07 uk. 17	4	98.30G
do. v.86,89,94	3½	90.20bG
do. v. 04 uk. 13	3½	91.80G
do.C-0.96uk06	3½	90.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	95.25bG
do. do. do.	3½	88.00G
do. 1904 u. 13	4	96.75G
do. 1905 u. 14	4	96.90bG
do. 1907 u. 17	4	98.00G
do. Hyp.-Vers.	4	97.00G
do. do.	3½	93.50G
do. Pfandbr.-B.	3½	90.25bG
do. 1908	4	97.25bG
do. XX. XXI. 10	4	97.20bG
do. XXII. 1912	4	97.40bG
do. XXV. 1914	4	97.30bG
do. XXVII.1915	4	97.00bG
do.XXVIII.1917	4	98.00bG

PrPf.B.XXIII.12	3½	92.90G
do. XXVI. 1914	3½	93.00G
do. XXIV. 1912	3½	90.60bG
do.Kleinb.-Obl.	4	96.00G
do.Comm.-Obl.	3½	91.50G
do. VI. 1917	4	99.00G
do. IV. 1912	3½	94.10G
Rhn.HpB 83-85	4	97.30G
do. S. 69-82	3½	90.00G
do.Comm.Obl.	3½	91.50b
Rhein-W.B. I.HI	4	96.50bG
do. II. IV.	3½	90.00G
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBodcr Pf	4	96.60bB
do. do.	3½	88.20bB
Westd.Bodencr	4	96.75bG
do. do. III.	3½	90.60G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	124.00bB
Berg.-Märk.Bk.	8½	150.25bG
Brl HandelsGes	9	158.90bG
do.Hypoth-B. A.	6	117.00bG
do. do. B.	6	165.00bG
do. Kassenver.	8	127.70B
Brasil. Bk f. Dt.	10	151.00B
Braunschw. Bk.	6½	115.75G
do. Hypoth.	7½	144.40b
Brsl.Disc B.abg	6	105.00G
do. Wechsl.B.	6	103.30bG
Comm. u. Disc.	5½	109.50b
Darmstädt. Bk.	8	124.25bG
Deutsche Bank	12	237.60b
Dtsch. Effekt.B.	4½	100.40G
do. Hyp.-B.100	7½	136.75bG
Discont.Comm.	9	175.25bG
Dresdner Bank	7	137.80b
Essen.Cred.-V.	8½	153.50bG
Gothaer Grndc.	8	153.25G
Hambg. Hyp.-B.	9	166.70b
Hannov. Bank	7	133.50bG
Kieler Bank	7½	124.00b
Königsb. Ver.B.	7	120.25b
Leipz. Cred.-A.	9	161.40b
Lüb.Comm.-Bk.	6	123.25bG
Magdeb.Bankv.	7½	121.25G
do.Privatbank	7	119.50bG
Meining.Hyp.B.	7	139.00bG
Mitteld. Bodcr.	6	91.50bG
do. Creditb.	6½	117.10bG
Mülheim. Bank	6½	108.10G
Nationalb. f.Dt.	6	114.30b
Nordd Grundcr.	5½	104.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	140.00B
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	119.30G
Pr.Bod.[illegible]d.A.	7½	148.00B
do.Ctr.Bd.Cr80	9	178.40b
do. Hyp.Akt.-Bk	5½	112.20b
Pr. Leihhaus	6	113.90G
Pr.Pfandbr.-Bk	7½	136.90G

Reichsbank.	9.60	152.40b
Rhein.Disc.Ges	8	131.00b
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	149.25b
Russ.Bk. f. a.H.	10	133.90bG
Schaaffh. Bkv.	7	133.50bG
Schles.Bank-V.	7½	150.00b
Südd. Bodencr.	8	170.90G
Westd. Bodncr.	7	133.25G
WestfLippVerb	6½	103.25bG
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab	12½	187.20G
A.-G.f.Mont.Ind	3	57.75G
Alfeld-Gron. P.	9	123.25G
Allg.Elekt.-Ges	12	199.75bB
AlsenPortlCem	14	203.25bG
Anglo Contin.	7½	106.50bG
Anhalt. Kohlen	6½	107.10bG
Aplarbeck. Bgb	12	148.50G
Arenberg do.	45	734.00bG
Bergm. Elektr.	18	248.00b
Berg.Märk.Ind.	5	100.00bG
Berl. Bockbr.	7	116.00G
do. Elekt.-W.	11	175.25bG
do. Maschb.	14	224.00b
BielefeldMsch.	25	297.75G
Bismarckhütte	25	285.25b
Blumwe Msch F	7½	110.50G
Bochum.Gussst	16⅔	197.70b
BöhmBrauhaus	5	141.00G
Braunk.u.Brik.I	9	173.50G
BraunschwJute	12	192.60bG
do. Kohlen	13	236.50G
Breitenb. Cem.	12	127.00b
Bremer Wollk.	14	215.00B
Caroline b.Offb	25	365.00bG
Cassel.Federst	15	218.50G
CölnerBergw-V	30	391.00b
Cöln-Müs.Bgw.	9	133.75B
ConcordiaBrgb	22	314.00b
Consolidation	28	386.75b
Cröllwitz. Pap	14	211.00G
Dessauer Gas	8½	154.50bG
Dtsch.Gasglüht	22	272.50bG
do.Waff.uMun	20	245.00bG
Donnersmarck	14	266.00bG
Dortm.UnionLC	3	56.50b
do. Akt.-Br.	20	289.50B
do. Union-Br.	20	318.50B
do. Victoriabr	8	117.90G
Düsseld. Eisen	13	134.25G
do. Waggon	22	280.00b
Dynamit Trust	10	158.90B
EgestorffSalin.	10	148.50bG
Eilenburg Katt.	8	113.00G
Eintracht Brnk.	20	360.00G
Elberfld. Farb.	36	595.25b
do. Papierf.	0	190.00bG
Engl. Wollwar.	8	106.25G

Eschweil.Brgw.	14	286.75b
EssenerSteink.	10	135.00bG
Flensb.Schiffb.	12	159.00B
Freund Masch.	16	327.00G
Frister&Rossm	7	108.25bG
Gelsenk. Brgw.	12	184.10G
Georg Mar.Bgw	0	70.10bG
do. St.-Pr.	0	88.25G
GermaniaDrtm.	12	135.00G
Gerresh.Glash.	15	214.25G
Ges.f.elkt.Untr.	8	120.40b
GladbachSpinn	9	136.50G
GörlitzerEisnb.	28	301.50G
Hagen. Gussst.	5	73.00G
HallescheMsch	26	323.00b
Hannov.Masch.	25	367.00bG
Harb.-Wien G.	0	155.25bG
Hark. Brückenb	7½	103.50G
Hark.Bgb. Pr.A.	10	139.50bG
HarponerBrgb.	12	195.40b
Hartm. Masch.	7	136.75bG
HasperEisenw.	12	155.00bB
Hengstnb Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	182.10bG
Herkul. Brauer.	10	175.50G
Hofmann Wggf.	22	339.25bB
Hösch,Eis.u.St.	18	216.90b
Höchst. Farbw.	30	435.50B
Howaldtwerke	0	82.25b
Ilse Bergbau	20	332.50G
Isenb. Brauer.	5	78.00B
Kaliw. Aschersl	10	139.00bG
Kattowitz Brgb.	12	215.50G
KielerSchlossb	10	156.00G
Köhlmann Strk.	18	297.50b
König Wilh. cv.	20	248.50b
Königsborn	16	185.00bG
Küpperb.&Sha.	14	186.00bG
Kyffhäuserb.	0	136.00G
Lapp Tiefbohr.	0	91.50bG
Lauchhamm.	14	163.50b
Laurahütte	12	210.00bG
Leipz. Br. Rieb.	10	177.25G
Leopold-Grube	8	110.60bG
Leopoldshall	1	45.60bG
Lindenbr. Unna	4	67.00G
Linden.Brauer.	16	229.60G
LouiseTiefb.PA	0	84.00b
Ldw. Löwe&Co.	16	230.10bG
Löwenbr.Dortm	12	—.—
Mark.Wstf.Bgw	0	108.00bG
Magdeb. Gas	7	114.50G
do. Bergwerk	38	487.00bG
Marienh. Kotz.	8	112.00bG
Massen.Bergb.	8	116.00bG
MühleRüninge.	9	126.50G
Mend.&Schwrt.	8	91.20b
Nähm. Koch&C.	10	171.50G
Neue Bod.-A.-G	7	112.50bB
Niederl.Kohlnw	10	144.00bG

Nordd. Wollkm.	12	130.75bG
Obschl. Eisb.B.	7	105.30b
do. Eisen-Ind	6	96.00b
Obschl. Koksw.	10	144.75bG
do. Prtl.-Cm.	17	178.25bG
Oppeln. Cem.W	14	150.75G
Orenst&Koppel	16	177.00bG
Ottenser Eisen	7	98.75b
Phönix, Lit. A.	17	174.60b
Pos.Sprit-A.-G.	25	382.00G
Rhein-Nassau	26	204.10b
Rhein.Stahlwrk	15	157.50bG
Rh.-Wstf.Kalkw	10	116.70bG
Riebeck,Mnt.W	9	198.00G
Rombach. Hütt.	14	167.00bG
Rositz. Braunk.	14	211.00B
do. Zuckerf.	3	110.75bG
Sächs. Gussst.	20	234.00G
Sächs Thür Brk	3	97.50b
do. do. Pr.A.	5	112.00B
SalineSalzung.	6	116.00bG
Sangerh.Msch.	10	154.75G
Schlegel Br.	10½	146.00G
Schles. Cemnt.	12	154.00bG
do. Zinkhütte	23	385.00bG
Schöneb. Schl.	10	199.50G
Schub.&Salzer	30	293.25b
SchuckertElekt	5	103.60b
Schulth.Brauer	17	263.50bG
Schulz-Knaudt	7	134.00G
Siemens Glas-I	16	240.25bG
Siem. & Halske	11	172.00b
Spinn&S. abg.	3	52.50G
StadtbergHütte	5	97.75G
Steins.Hohens.	5	—.—
Stettin. Vulkan	14	236.00bG
Stolb. Zink-Akt	10	130.75b
ThaleEisenhütt	9	77.00bG
do. V.-A.	9	92.75G
Ver.Cöln-RttwP	18	231.00bG
do. MtllwHaller	17½	166.75bG
Victoria Fahrr.	8	154.75G
Vogt & Wolf	12	187.00G
Vorwohl.Prtl.C.	22	194.25G
Warst.Grub. VA	10	120.00b
Wenderoth	5	98.00G
Westereg. Alk.	15	191.75G
Westfalia Cem.	20	138.00B
Westf.Drahtind	15	167.00bG
do. Kupferwk.	8	102.50B
do. Stahlwerk	0	66.25B
WickingCemnt.	12	132.25b
WickrathLeder	10	170.25G
Wicküi. Küpper	14	171.60G
Wiel.&Hardtm.	7	115.75G
WilkeGasomVA	8	107.75B
Witten. Gussst.	20	201.25b
Zeitzer Masch.	14	154.75G
ZellstoffVerein	6	86.00G
Aachen.Kleinb.	7	142.00B

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	4	67.10bG
AllgBlOmn	5	109.00bG
do.Lok.uSt	7½	—.—
Brnsch.Str	5½	—.—
Brasl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	11	134.00B
Cassel.Stb	4½	98.75G
Elkt.Hochb	5	123.60G
GrBrl.Strb	8	172.75bG
Hmb.Packf	6	112.80b
do Strassb	10	186.25bG
HannStrVA	1	71.90bG
Magdb.Str	8½	156.00G
Hansa, Dpf	6	125.50bG
Nrdd Lloyd	8½	100.50bG
V.EisoB VA	4	—.—
Oblig. industr. Gesellsch. * hypothekar. sichergestellt		
Allg. Elekt.Ges.	4	96.00b
do. do.V. u.10	4	95.75b
Dortm.Union10	*5	110.10b
do. do.	*5	100.80b
German.Schiff2	*4	98.20b
*KruppscheObl	*4	98.75G
Laurahütte	*3½	91.30b
do.	*4	98.00B
Neue Bod.-Ges.	4	92.50bB
do. do.	3½	88.50bG
Siem&Hlsk08 3	4	97.50B
do. do. knv. 3	4	97.00B

Wechsel-Kurse.			
Amstd Rtt	8 T.	4	168.80b
Brüss.uA.	8 T.	4	81.15bG
Christian	10 T.	5½	112.00B
Kopenhg.	8 T.	6½	111.95b
London	8 T.	3½	20.45b
do.	3 M.	3½	20.30G
New York	—	—	4.2025bG
Paris	8 T.	3	81.25bB
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4½	84.95B
do.	2 M.	4½	84.30G
Schweiz	8 T.	4	81.15bG
Ital. Plätz	10 T.	5	81.30B
Petersb.	8 T.	6½	213.00G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.305b
Sovereigns p. Stück	20.42b
N.Russ Gold p 100R	215.50G
Amerikan. Noten	4.1975b
Belgische Noten	81.20b
EnglischeBankn.1L	20.465b
Franz.Bankn.100fr.	81.25bG
Holländ. Banknoten	168.90b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.05bG
Russ.Noten 100Rbl.	214.00b
Zoll-Coup., kleine	321.90b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080313041/fragment/page=0002

Konkursmasse.

Das zur Konkursmasse des Papierhändlers **Ernst Plarre zu Halle a. S.,** Steinweg Nr. 54, gehörige, in 4 verschiedenen Niederlagen befindliche Warenlager bestehend in:

Schreibwaren, Schreibzeuge, Löscher, Füllfederhalter, Kopierartikel, Billet- und Blankokarten, 1 grosser Posten Durchschreib- und Graphit-Papier, Abziehbilder u. Zugabespiele, Taschkasten, Couverts in allen Grössen, Papierwäsche, Zeichenblöcke und Ständer, Zeichen- und Pauspapiere in Rollen, Schul- und Schreibhefte, Liniaturen-Vorräte für Hallesche Schulen, Reisszeuge, Briefordner, Schulbücher für höhere Anstalten, sowie für Volks- und Mittelschulen, Löschpapier, Umschlagpapier, Aktendeckel, Zeichenbogen, Buchbinder-Materialien, Geschäftsformulare, Oktav-Geschäfts- und Kopierbücher, Klosettpapier, Wachstuch-Diarien (Kolleghefte) technische Schulartikel, Farben und Tuben, Tuschen in allen Farben, 1 grosse Partie Tinten in den verschiedensten Füllungen, Klebstoffe, Siegellack und Packlack, Blei- und Farbstifte, sowie Signierkreide etc. etc.

beabsichtige ich im ganzen oder eventl. jede Niederlage für sich einschließlich der Ladeneinrichtung 2c. zu verkaufen. Die Gesamttaxe beträgt 11766,60 Mark.

Zur Besichtigung des Warenlagers ist das Geschäftslokal **Steinweg Nr. 54 am 14., 16. und 17. d. Mts. vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet,** woselbst auch Verzeichnis und Verkaufsbedingungen ausliegen.

Schriftliche Angebote erbitte ich mir mit einer Bietungskaution von 600 Mark **bis zum 17. d. Mts.,** abends 6 Uhr in mein Geschäftslokal **Hermannstraße Nr. 5.**

Halle a. S., den 12. März 1908.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neueste Brautseide, Messaline ist die Mode.

Neueste Blusenseide, Shantung ist die Mode.

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

Muster bereitwilligst.

Allgem. Konsum-Verein Halle u. Umg.

Seitens der Brauereien ist das **Bierflaschen-Pfand** auf **1 Pfg.** herabgesetzt worden und wird aus diesem Grunde auch in unseren Verkaufsstellen nur noch **1 Pfg. Flaschen-Pfand** genommen.

Die Brauereien nehmen uns die leeren Flaschen mit einer Vergütung von 10 Pfg. nur bis **zum 15. März** ab und wir machen deshalb die geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß die

Ablieferung der leeren Bierflaschen,

für welche noch 10 Pfg. Pfand entrichtet worden sind, spätestens bis zum **Freitag den 13. März** in unseren Verkaufsstellen erfolgen muß.

Für später zurückgebrachte Flaschen können wir nur **1 Pfg.** vergüten.

Gleichzeitig empfehlen wir, **Donnerstag nachmittag eintreffend,**

frischen Seefisch, a Pfund 20 Pfg.

Der Vorstand.

Militärräder

HARRAS

Wir sind gross in RÄDERN

Mit unsichtbar eingebauter Rahmenpumpe. D. R. G. M. 5 Jahre Garantie u. Gratis Fingerhutkreuz u. M4 Gratis Schlüssel

KLEIN im PREIS

Militär-Pneumatic 13 Gramm nur 1 Mk. 1 Ladung für alle Systeme 1 Ladung M. 2.; 1 Kartusche M. 1.

Harras-Fahrrad-Industrie,
Würzburg Nr. 12.
— Lieferant der Armee. —

---

50 eigene Fischdampfer.

Nordsee-Halle.

Von frischer Sendung

empfehlen wir:

ff. **Kabeljau** im Anschnitt	p. Pfd. 25 Pf.
ff. **Seelachs** im Anschnitt	p. Pfd. 25 Pf.
ff. **Schellfisch** im Anschnitt	p. Pfd. 35 Pf.
Ia. **Helgol. Schellfisch,** groß	p. Pfd. 45 Pf.
Ia. **Helgol. Schellfisch,** mittel	p. Pfd. 35 Pf.
Ia. **Helgol. Schellfisch,** Portions-	p. Pfd. 25 Pf.
Bratschellfisch	p. Pfd. 20 Pf.
Knurrhahn	p. Pfd. 25 Pf.
Kotletten, braatfertig	p. Pfd. 35 Pf
Austernfisch-Kotletten	p. Pfd. 60 Pf.
Rotzungen, Ia. große helle	p. Pfd. 80 Pf.
do. Ia. mittelgroße	p. Pfd. 50 Pf.
Schollen, ff. mittelgroße	p. Pfd. 40 Pf.
Bratschollen	p. Pfd. 25 Pf.
Bander, Ia. Qualität	p. Pfd. 80 Pf.
Tafelzander, feinster	p. Pfd. 100 Pf.
ff. **Heilbutt** im Anschnitt	p. Pfd. 110 Pf.
Lebende Spiegelkarpfen	p. Pfd. 100 Pf.
Rotsf. Flußlachs	p. Pfd. 120 Pf.

Nordsee-Halle

der **Deutsch. Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“,**

Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275.

Eigener Seehafen.

Weinausverkauf.

Fortzugshalber bin gezwungen, den Restbestand meines Weinlagers zu den billigsten Preisen abzugeben.

Wilhelm Homm, Berseneerstr. 101.
vis-a-vis Blindenanstalt.

Bruchleidende.

Meine federlosen Bruchbänder **Extrabequem und Monopol** bieten bei vollständiger Sicherheit die größte Erleichterung. **Extra-Anfertigung.** Viel Anerkennungsschreiben. Leib- und Vorfallbinden, Gerdeshalter, Gummistrümpfe. Mein Vertreter zeigt Muster vor, in

Halle, Montag den 16. März, 11—6, Hotel Stadt Bernburg.

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 a.

Jeder bäckt zuverlässig mit

Germania-Backpulver.

Millionenfach bewährt.

à 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf. mit Prämienbon.

Backrezepte gratis. Frisch in vielen, durch Plakat kenntlichen Geschäften und direkt im Fabrik-Verkaufslokal Merkerstraße von 7 bis 12 und 1/2 2 bis 7 Uhr.

Hefen- u. Backpulverfabrik **Th. Franz,** Hoflieferant, **Halle a. S.** Deutschlands größte Backpulverfabrik i. Bäckerei-Konditorei-Betrieb.

Chilesalpeter, 15—16 %
Superphosphat, 17—20 %
Ammoniak-Superphosphat, 9 + 9 %
Ia Peruguano, 7 + 9 1/2 %

sowie alle anderen Düngemittel und Futtermittel geben unter vollen Gehaltsgarantien zu mäßigen Preisen ab.

Kornhaus-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Halle a. S.,
Ein- und Verkaufsverein des Bauernvereins, e. G. m. b. H., Halle a. S.

Läger:

Speicher Sophienhafen, Hafenstr. — Magdeburgerstr. 67.

„Zollern-Cognac“

(gesetzlich geschützt).

Erstklassiges Produkt. Beste deutsche Marke. Goldene Medaillen. Höchste Auszeichnungen.

à 1/1 Flasche von Mk. 1.50 an überall erhältlich.

NB. Man versuche unsere billigste Marke und vergleiche sie mit anderen teureren Cognacs!

Erste Hallesche Cognachrennerei Gebrüder Kopf.

Als passendes Konfirmationsgeschenk:

Neu! **Biedermeier-Torten.** Neu!

Konditorei Friedr. Bangemann.

Erdbohrzeuge und Bohrröhren sowie einzelne Erdbohrer aller Art zu Wasser- und Kohlenbohrungen fertigt und verleiht

Herm. Becker, Auustastraße 3.

Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort

„Fortalin“

nehmen. Glänzende Resultate!

Sofortige Wirkung!

Garantiert unschädlich. Nähere Auskunft gratis. **K. Schünemann, Berlin 116.** Friedrichstr. 5.

Blütenhonig,

garantiert rein, a Pfd. 1 Mark, empfiehlt **Curt Ehrenberg,** Gr. Steinstr. 11.

Ein seltenes Angebot.

Großen Posten ungarnierte

Damen- u. Kinder-Strohhüte

Stück 40 ₰ bis 1 ℳ (Wert b. 4fache).

Gadau, Hallorenstr. 4, Hallm.

Gust. Liebermann,
Bernburgerstr. 30.
Aparte
Konfirmanden-Geschenke.
Frühjahrs-Neuheiten.
Bitte Schaufenster beachten.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver

Magenleidenden

teile ich aus **Mitgefühl** gern umsonst mit, wie sich **jeder selbst** von diesem **qualvollen Leiden sofort dauernd befreien** kann.

M. Ohme, Lehrer, **Schmölln S.-A. 97.**

Gänse! Gänse!

Ein Posten frisch geschlachteter ostpreußischer Schmalz- und Bratgänse sind von heute zu dem billigen Preise von **55 Pfennig** pro Pfund **zu verkaufen** im **Gaffe zur Weintraube,** Geiststr. 58. **Bock,** ostpreußische Geflügelhandlung.

Blech- u. Draht

in all. Stärken in Messing u. Neusilber empf. **Ferdinand Haassengier,** Barfüßerstr. 9.

Ecke D.-Mast. Alte Promenade 11, III.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Verwaltung der 4 1/2 prozentigen Anleihe der vormaligen Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft vom Jahre 1874.

Am 1. April d. J. geht die Verwaltung der 4 1/2 prozentigen Anleihe (Prioritäts-Obligationen I. Emission) der vormaligen Braunschweigischen Eisenbahn-Gesellschaft vom Jahre 1874 auf uns über.

Die **Zinsscheine** dieser Anleihe werden alsdann eingelöst:

durch die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W. 8, Taubenstr. 25,
durch die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46 a,
durch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, am Zeughause 2,
durch die Reichsbankhauptkasse in Berlin W. 56, Jägerstraße 34, sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehene Reichsbanknebenstellen,
durch sämtliche preußische Regierungshauptkassen, Kreiskassen und hauptamtlich verwaltete Forstkassen,
durch die Hauptzoll- und Steuerkassen,
durch sämtliche preußische Hauptzoll- und Hauptsteuerämter,
durch alle den preußischen Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern untergeordneten Amtsstellen der Verwaltung der indirekten Steuern, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten,
durch diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet, sowie
durch die Banthäuser Lehmann, Oppenheimer & Sohn in Braunschweig, Mendelssohn & Co. in Berlin und die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin.

Die Zinsscheine können auch statt baren Geldes in Zahlung gegeben werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme an Zahlungsstatt sind die Reichspostanstalten.

Die Zinsscheine sind den Kassen nach Wertabschnitten geordnet mit einem Verzeichnisse vorzulegen, in welchem Stückzahl und Betrag für jeden Wertabschnitt, Gesamtsumme sowie Namen und Wohnung des Einlieferers angegeben sind. Von der Vorlegung eines Verzeichnisses wird abgesehen, wenn es sich um eine geringe Anzahl von Zinsscheinen handelt, deren Wert leicht zu übersehen und festzustellen ist. Formulare zu den Verzeichnissen werden bei den beteiligten Kassen vorrätig gehalten und nach Bedarf unentgeltlich verabfolgt. Weniger geschäftskundigen Personen wird auf Wunsch von den Kassenbeamten bei Aufstellung der Verzeichnisse bereitwilligst Hilfe geleistet werden.

Die gekündigten Obligationen werden von dem genannten Tage ab von der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin eingelöst. Sie können jedoch mit den unentgeltlich abzuliefernden Zinsscheinen nebst Anweisungen auch bei einer der Königlichen Regierungs-Hauptkassen, bei der Königlichen Kreiskasse in Frankfurt a. M. oder einem der oben genannten Bankhäuser eingereicht werden; diese Stellen werden die Effekten der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorlegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung bewirken.

Berlin, den 15. Februar 1908.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
v. Bischoffshausen.

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Dank, **daß uns im** Monat Februar die nachverzeichneten Gaben überwiesen worden sind:

1.	Durch Schiedsmann Herrn Breiter Sühnegeld i. S.	S. H. ./. U.	5,—
2.	„ „ „ Schulze „ „	Sch. ./. W.	5,—
3.	„ „ „ Siolle „ „	F. B. ./. M. F.	5,—
		B. S. ./. E. L.	1,—
4.	„ „ „ Latlach „ „	F. ./. D.	5,—
		U. ./. B.	3,—
5.	„ „ „ Schubarth „ „	St. ./. H.	3,—
6.	„ Vergnügungsklub „Alemannia“ Geschenk		3,—
7.	„ Herrn M. Tapezierer, Sühnegeld i. S.	H. ./. M.	3,—
		in Summa:	33,—

Halle a. S., den 6. März 1908.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Die **diesjährigen Blitzableiter-Revisionen** werden in den Monaten März, April und Mai vorgenommen.

Versicherte, die Blitzableiter neu haben anlegen oder ändern lassen, oder deren Blitzableiter in den letzten 2 Jahren nicht revidiert sind, werden ersucht, dieses baldigst bei dem zuständigen Distrikts-Deputierten oder dem unterzeichneten Vorstand zu melden. Die Kosten der Revisionen werden aus den Mitteln der Gesellschaft bestritten.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß wir unseren Mitgliedern zu guten **Blitzableiter-Anlagen Darlehen** gewähren, die mit 3 Prozent zu verzinsen und in zehn gleichen Jahresraten bei Hebung der Jahresbeiträge zurückzuzahlen sind. Die Eintragung des Darlehns ins Grundbuch wird nicht verlangt.

Die Anlage von verläßlichen Blitzableitern hat eine erhebliche Ermäßigung der Beiträge zur Folge.

Hannover, im März 1908.

Concordia, Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover.

Der **Vorstand.** Domislaff.

Geschäfts-Uebernahme.

Da ich die

Schröder'sche Schmiede, Lindenstraße

hier übernommen habe, so empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur **Anfertigung aller vorkommenden Schmiedearbeiten;** bitte, mich bei Bedarf gütigst in Anspruch zu nehmen.

Hochachtungsvoll **R. Koch,** Schmiedemstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080313041/fragment/page=0003

Gesangbücher empfiehlt in grosser Auswahl Herm. Köhler,

Papierhandlung, Buchdruckerei, Gr. Steinstrasse 15, Fernspr. 1985.

Schnellste Anfertigung von Visitenkarten, Verlobungs- sowie sämtlichen Familienanzeigen.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Nur noch 4 Abende (inkl. heute) das jetzige exquisite Märzprogramm, u. a.:

Alfredo Marschall, welcher allabendlich mit Lebensgefahr eine komplette Kanone mit dem Nacken auffängt.

C. Ritter von Renroff, allerneuester, eigenartiger Dressurakt Pferd u. Ballerina.

Erich Süssmilch jun., anerkannt Deutschlands bester Kunstscharfschütze, sowie auf vielseitiges Verlangen: **Der Geldbriefträger.**

Um den bis dato sich erfreulicherweise jeden Abend wiederholenden Kassenandrang zu vermeiden, bezw. um sich gute Plätze zu sichern, empfehle einem werten Publikum, sich möglichst schon vorher mit

Vorverkaufsbilletts zu ermässigten Preisen

zu versehen, welche zu haben sind im Theaterbureau, bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, Curt Offenhauer, Gr. Ulrichstr. 51, Rich. Hofrichter, Gütchenstr. (Ecke Ludw. Wuchererstr.), S. Dessen, Gr. Steinstr. 44, Carl Hackemesser, Gr. Steinstr. 41.

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

II. gr. internat. Ringkampf-Konkurrenz.

Heute Donnerstag den 12. März ringen:

Heinrich Eberle, Meisterschaftsringer v. Deutschland	gegen	**Jussuf Mehmed,** Konstantinopel.
Kilbasson, Finnland	gegen	**Michaelow,** Ural-Kosak.
Paulsen, Dänemark	gegen	**Van Dem,** Holland.

Entscheidungskampf:

Maiskies, Ost- und Westpreußen gegen **Fristensky,** Böhmen.

Rauchklub Virigina

Unser 21jähriges Stiftungsfest,

verbunden mit Konzert, Theater und Ball, findet Sonnabend den 14. März im grossen Saale der Kaisersäle statt, wozu wir die werten Vereine, Freunde und Bekannte herzlich einladen. Ohne Karte kein Zutritt.

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Rechtsschutzverband für Frauen.

Oeffentliche Abend-Versammlungen.

Freitag den 13. März, 8¼ Uhr im Evang. Vereinshaus:

„Frauenforderungen zur deutschen Strafrechtsreform".

Ref.: Frau Geheimrat Jellinek-Heidelberg.

Correferat zu demselben Thema von Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. Finger-Halle a. S.

Sonnabend den 14. März, 8¼ Uhr ebendort:

„Die Bedeutung gemeinnütziger und unparteiischer Rechtsauskunftsstellen".

Ref.: Herr Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau.

„Die typischen Fälle im Frauenrechtsschutz".

Ref.: Frau Julie Salinger-Dresden.

Nach den Vorträgen freie Diskussion.

Die nicht fettende Hautcrême

„Kombella"

klebt nicht, fettet nicht, schmiert nicht, duftet vornehm. — ist das **Ideal** der — macht die Haut blendend weiss, sammetweich, geschmeidig.

Hautpflege.

In Tuben a 60 ₰ u. 1.00 ℳ, Probet. 20 ₰; Kombellaseife 60 ₰; Kombellapuder 1.00 ℳ.

Bahnhofs-Apoth., Delitzscherstr. 3	G. Osswald Nachf., Geiststr. 34.
Löwen-Apoth., a. Markt.	Steinter-Drog., Gr. Steinstr. 48.
Centraldrog. Müller.	Hugo Schulze.
Drogenhaus Hoefer, Geiststraße 59/60.	Ernst Fischer, Moritzwinger 1.
Universal-Drog., Königstr. 24.	Hallmarkt-Drog., Dreyhauptstr. 2.
Oscar Ballin jr., Leipzigerstr. 63.	Herm. Stitz Nchf., Gr. Steinstr. 33.
	Waltsgott Nachfg.

Telephon 1996.

Anatomisch-physiologische Heil- und Kunstanstalt für Fussleiden.

Unentbehrlich für jeden zu Nerven, Gicht u. Rheumatismus Leidenden. Anfertigung v. orthopädischer Fußbekleidung jeder Art. — Weitgehendste Referenzen. — Broschüre posf- und kostenfrei. Halle a. S., Krukenbergstr. 18. Joh. Jajszyeck, Schuhmachermstr. u. Fußtechniker.

Geöffnet v. 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonntags v. 7-9, 11½-2 Uhr.

Plätterin empfiehlt sich den Herrschaften ins Haus. Off. u. O. 2134 an die Exped. d. Bl.

Näherin empfiehlt sich z. Nähen u. Flicken ins Haus. Offert. unter P. 2135 an die Exped. d. Bl.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion Hofrat M. Richards.

Freitag den 13. März 1908.

174. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel. Umtauschkarten ungültig.

Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10¼ Uhr.

Benefiz für den Ober-Regisseur Karl Schelling.

Gastspiel des Hofschauspielers Edmund Kunath vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig.

Ein Wintermärchen.

Humoristisch-phantastisches Märchen in 5 Aufzügen von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Musik von Franz von Flotow. Spielleitung: Karl Schelling. Musikalische Leitung: Ed. Mörike.

Personen:

Leontes, König von Sizilien	* * *
Hermione, dessen Gemahlin	Sus. Kornow.
Mamillius, beider Kinder	Kl. Werner.
Perdita, beider Kinder	Julia Siegert.
Polyxenes, König von Böhmen	E. L. Schön.
Florizel, dessen Sohn	Ernst Alves.
Camillo, sizilische Hofherren	W. Sieg.
Antigonus, sizilische Hofherren	K. Scholling.
Kleomenes, sizilische Hofherren	M. Krüger.
Dion, sizilische Hofherren	E. Pündter.
Pauline, Gemahlin des Antigonus	M. Brandow.
Frauen Hermiones	W. Wallner. K. Pflüger.
Tityrus, ein Schäfer	R. Nonnenbruch.
Mopsus, dessen Sohn	K. Stahlberg.
Dorkas, Schäferin	Gabr. Klermin.
Autolykus, ein Gauner	Adalbert Lentz.
Der Aelteste eines Gerichtshofes	Wern. Steineck.
Oberpriester Apollo's	R. Küntzjohann.
Kerkermeister	Ferd. Amberg.
Ein Diener des Mamillius	Paul Jungk.

Die Zeit als Prolog Ellis Gondn. Hofleute. Richter. Priester und Priesterinnen. Volk. Wachen. Diener.

Schauplatz: Im ersten, zweiten und dritten Aufzug Syrakus, die Hauptstadt von Sizilien. Im vierten und fünften Aufzug eine ländliche Gegend in Böhmen. Zwischen dem dritten und vierten Aufzug liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Die choreographischen Arrangements von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiesf, ausgeführt vom Corps de ballet.

, Leontes . Edmund Kunath a. G. Nach dem 3. Akt längere Pause.

Sonnabend den 14. März 1908.

Die Afrikanerin.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: Zum 2. Male

Gastspiel des Königl. Hofschauspielers und Regisseurs O. Kessler.

Blumenthal u. Kadelburg's Novität

Der letzte Funke.

Das Neue Theater hat tatsächlich

7 Ausgänge.

2 im Parkett-Foyer für Orchester und Parkett,
1 im Kassenflur für Parterre,
1 Extratreppe u. Tor f. I. Rang allein,
1 Extratreppe u. Tor f. Galerie allein,
1 direkt von der Bühne in den Eiskellergarten,
1 direkt vom Garderobeflur in den Eiskellergarten.

Diese 7 Ausgänge führen auf einen 550 qm großen Hof, der nach der Gr. Ulrichstraße einerseits und nach der Nicolaistraße anderseits führt. Dieser Hof hat Raum für 2500 Personen, das Neue Theater für nur 799, also kaum den dritten Teil.

Jede gegenteilige Behauptung ist unwahr.

E. M. Mauthner, Direktor des Neuen Theaters.

Stadttheater Leipzig.

Freitag den 13. März 1908.

Neues Theater.

Carmen.

Altes Theater.

Die Rabensteinerin.

Maxim,

Bunderstraße 15. I. Etage, dicht am Markt.

Angenehmer Aufenthalt, Ausstoß von Münchener Bock. Heute Speckkuchen.

Inh. Frau Dr. Hedwig Frede.

Wo kauft man gute hausschlacht. Wurst? Nur bei **Albin Hesse,** Raunistr. 19.

Jeden Freitag Schlachtefest. ff. Rot- u. Leberwurst Pfd. 80 ₰, Schwartenwurst Pfd. 70 ₰.

Freitag Schlachtefest. G. Gerig, Rosenstraße 2. ff. Rot-, Leber- u. Schw.-Wurst Pfd. 80 ₰

Zoolog. Garten.

Freitag den 13. März, nachmittags 3½ Uhr

Grosses Konzert, ausgeführt vom Orchester des **Inf.-Regts. Nr. 36.** (Leitung: Herr Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert.)

Eintrittspreis: Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

Café Roland.

Heute und folgende Tage! Ausschank des „Münchener Bürgerbräu-Bock". Konzert der besten **Original Wiener Schrammeln** „d'Grinzinger". Dir.: Smeschkall. Anfang 7½ Uhr abends.

Altenburger Hof

Täglich von nachm. 5 Uhr ab **Konzert** vom Damen-Trompeter-Korps **„Diana".**

Bier-Palast.

Täglich **Grosses Bockbierfest.** Erstklass. Damen-Konzert-Orchester Dir.: O. Wedel.

Wintergarten.

Im Café täglich von 7½ Uhr an konzertiert das **Künstler-Ensemble „Styria",** Solisten ersten Ranges.

Reideburg

Sonntag den 15. März findet das **III. Abonnem.-Konzert,** Theater und Ball statt. — Anfang abends 7½ Uhr. Heinert.

Kaiser-Panorama.

Winter in den Alpen.

St. Anton. Zell. Lilienfeld.

Jeden Freitag **Schlachtefest. W. Rudolph,** Unterplan 7.

Otto Später, Schulz Nachf., jeden Freitag Schlachtefest Steinweg 18.

Morgen Freitag **Schlachtefest. W. Müller,** Karlstraße 28.

Freitag **Schlachtefest.** Früh Wellfleisch. **Fromme,** Wolfstraße 20.

Jeden Freitag **Schlachtefest. E. Sorg,** Hermannstraße 7.

Morgen und jeden Freitag **Schlachtefest. Hartwig,** Canstein straße 3, Mittel. b. R.-Spar.

Morgen Freitag abend ff. frische hausschlachtene **Wurst** u. Suppe. Früh: Delik. Bratwurst und Wellfleisch bei **Gust. Friedrich,** am Markt.

Möbeltransporte

unter Garantie werden noch angenommen. **Rich. Müller & Co.,** Mansfelderstr. 26, Tel. 2920.

Wer probt — lobt!: Dr. Aumanns

süßen Medizinal-Heidelbeerwein!

136 Auszeichnungen, Staatsmedaillen etc. 136.

Seit Jahren empfohlen bei: **Influenza, Husten, Heiserkeit, Magenleiden** etc. Spezial-Mittel bei:

Bleichsucht und Blutarmut!

Was muss ein jeder lernen?

!! Aufpassen !!

dass er nur bekommt:

Dr. Aumanns süssen Medizinal-Heidelbeerwein!

Preis pro Originalflasche (Keltereiflulle) 1.00 Mk.

Ferner empfehle meine vorzüglichen:

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Erdbeer-Weine.

Dr. Aumann, Ilversgehofen bei Erfurt,

I. Versuchsstation für Obstverwertung.

Heidelbeer-Versuchsfeld (44 preuss. Morgen) in den Anhaltischen Staatsforsten, Oberförsterei Serno b. Coswig i. A.

Hauptspezialität: Dr. Aumanns Medizinal-Heidelbeerwein

Verkaufsstellen in Halle a. S.:

Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.	Ernst Fischer, Moritzwinger 1.
Richard Baatz, Leipzigerstr. 53.	Gustav Friedrich, Bärgasse 3.
Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80.	Wilhelm Durow, Dreyhauptstr. 2.
Bernhard Barth, Gr. Ulrichstr. 19.	Oskar Häber, Olearius str. 10.
M. Waltsgott Nachfl., Gr. Ulrichstraße 30.	Max Manig, Böllbergerweg 10.
Carl Kuhnt, Gr. Ulrichstr. 51.	Albin Hornbogen, Augustastr. 11.
Carl Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26.	Bruno Müller, Bauhof 1.
Bernhard Barth, Kl. Ulrichstr. 10.	G. Schnabel, Bernburgerstr. 21.
Bernhard Borgis, Domplatz 10.	Gebr. Naue, Albrechtstr. 46, Ecke Geiststr.
Leonhard Schneider, Geiststr. 6.	Oswald Becher, Schillerstr. 33.
Alwin Giese, Geiststr. 32.	Ernst Horn, Schillerstr. 12.
G. Oswald Nachfl., Geiststr. 34.	Oskar Schellbach, Boetkestr. 8.
Wilhelm Höfer, Geiststr. 59/60.	Hermann Quaritsch, Göbenstr. 1.
Ferdinand Hille, Geiststr. 68.	August Steuer, Hardenbergstr. 15.
Carl Güttel, Gr. Steinstr. 25.	F. Baumgärtel, Hardenbergstr. 3.
Herm. Stitz Nachfl., Gr. Steinstr. 33.	F. Baumgärtel, Lessingstr. 24.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.	Franz Schumann, Friedrichstr. 8.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.	Albert Sittirich, Friedrichstr. 22.
Otto Noack, Gr. Steinstr. 76.	Oswald Weile, Sophienstr. 13.
Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.	Wilhelm Rösler, Friesenstr. 26.
Otto Fiedler, Magdeburgerstr., Ecke Halberstädterstr.	Paul Thronicker, Reilstr. 1.
Wilhelm Ender, Ludw. Wuchererstr. 31.	Ed. Beyer & Sohn, Reilstr. 36.
Carl Bartels, Ludw. Wuchererstr. 70.	Wilhelm Höschel, Reilstr. 111.
Karl Krüger, Merseburgerstr., Ecke Königstr.	August Rauendorf, Reilstr. 131.
Friedrich Riedel, Merseburgerstr. 33.	A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Th. H. A. Fritze, Südstr. 52.	Paul Möckel, Gr. Gosenstr. 12.
Arthur Bach, Blücherstr. 3.	Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
Derselbe, Mansfelderstr. 7.	Fr. Wagner, Landsbergerstr. 59.
Theodor Stade, Königstr. 80.	**Merseburg b. Halle a. S.:**
Alfred Schmidt, Landwehrstr. 12.	Carl Brendel, Gotthardstr. 45.
Paul Eincke, Streiberstr. 31.	W. Kieslich, Inh. Rycl, Entenplan
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.	A. Welzel, Domplatz 10.
Oskar Rohrmann, Steinweg 30a.	Chr. Bohm, An der Geisel 6.
Max Paul Hauer, Zwingerstr. 25.	**Ammendorf b. H.:**
Julius Herbst, Raunistrstr. 14.	Otto Börner.
	Trotha b. H.:
	L. Büchner.

Dr. Aumann, Ilversgehofen b. Erfurt,

I. Versuchsstation für Obstverwertung.

Hauptspezialität Dr. Aumanns Medizinal-Heidelbeerwein.

Zweigniederlassung: Halle a. S., Böllbergerweg 10.

Kluge Frauen

gibt's und —

sehr kluge — **die sehr** klugen kaufen **nur** Galop-Crême **Pilo,** weil es dem Schuhzeug so rasch hohen Glanz verleiht.

Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften.

Vertr. und Engros-Lager F. K. Weise, Geiststr. 32.

Ein frischer Transport **prima hochtragender und neumelchender** sowie **Kühe bayrischer Zugochsen** stehen bei uns zum Verkauf.

Oberländer & Buchheim, Delitzscherstraße 10 (Russischer Hof).

Telephon 1118.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080313041/fragment/page=0004